

## **Haus Lukas e. V. „Ein Projekt für viele Schultern“ in geteilter Verantwortung**

Haus Lukas e. V. ist ein ambulantes Wohngruppenprojekt für 12 pflegebedürftige Menschen, mit oder ohne Demenzerkrankung, im Freiburger Stadtteil St. Georgen. Angehörige, Freunde und Ehrenamtliche arbeiten gemeinsam mit Profis am Aufbau und dem Betrieb einer ambulanten Pflegewohngruppe mit. So können Menschen trotz Hilfe- und Pflegebedarf weiter in ihrem vertrauten Stadtteil verbleiben. Teilhabe, Quartiersbezug und Lebensweltorientierung in der Begleitung und Betreuung der in der Wohngruppe lebenden Menschen wird so gesichert. Es gibt nicht den einen Träger, der alles einrichtet und entscheidet, sondern vielfältige Abstimmungsprozesse zwischen allen Beteiligten. Die Wohngruppe wird so zu einem Stück St. Georgen. Mit diesem Verständnis ist die Basis geschaffen, dass unter Beteiligung vieler St. Georgener Bürger und Bürgerinnen etwas Gemeinsames entsteht und das gute Zusammenleben von Menschen mit und ohne Hilfebedarf gepflegt wird. Dieses wollen wir mit der Realisierung von Haus Lukas erreichen.

Dieses Konzept folgt konsequent aktuellen Überlegungen eines offenen Quartiersansatzes, der das Zusammenleben der Generationen in den Mittelpunkt stellt. So wird Bürger- und Gemeindearbeit zur gemeinsamen Gemeinwesenarbeit, die das aufeinander zugehen zum tagtäglichen Prinzip werden lässt. Das Haus Lukas mit seiner geplanten Wohngruppe (Erdgeschoss), barrierefreien Wohnungen ggfs. für Angehörige und ehrenamtlich Engagierte (Obergeschoss) sowie die Pfarrerwohnung (Dachgeschoss) sind somit, quasi "en miniature", Beispiel für die weitere Stadtentwicklung St. Georgens.

Identifikation wird gestärkt, indem insbesondere Bürgerinnen und Bürger St. Georgens für das gemeinsame Wohnen in Haus Lukas gewonnen werden sollen.

Das Prinzip der geteilten Verantwortung, die auf vielen Schultern verteilt wird, kann auch an der Vielzahl der Organisationen nachvollzogen werden, die sich im bisherigen Prozess bereits engagiert haben. Die **Evangelische Sozialstation Freiburg** gab den Anstoß. Vorstand und Pflegedienstleitung haben viel Erfahrung mit der Arbeit als Pflegedienst in einer Pflegewohngruppe. Die evangelische Lukaskirche bietet vielfältige Kontaktmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner. So zum Beispiel beim Gottesdienstbesuch, im intergenerativen Austausch zwischen Alt und Jung mit Kindern des Oberlin-Kindergartens und bei allen anderen Aktivitäten der Gemeinde. Der Evangelische Diakonieverein der Lukaskirche Freiburg e. V. wird ebenfalls im Aufbau der Pflegewohngruppe engagiert sein.

**Bürgerverein St. Georgen und die katholischen Pfarreien St. Georg und Peter und Paul gehören ebenfalls zu den großen Unterstützern** des Projekts. Über sie wird die Pflegewohngruppe in die vielfältige Vereinslandschaft und das soziale Leben in St. Georgen eingebunden.

Dies macht deutlich, dass den Initiatoren daran gelegen ist, ein breites bürgerschaftliches Engagement sicherzustellen, welches als zukunftsweisende Gemeinwesenarbeit verstanden werden kann.

Auch Dr. Henning Scherf ist mittlerweile auf das Projekt aufmerksam geworden. Herr Dr. Henning Scherf ist ein vehementer Befürworter des Lebens in

Wohngemeinschaften und Wohngruppen. An seinen vielfältigen und jahrzehntelangen Erfahrungen mit diesen Wohnformen hat er die St. Georgener am 17. September 14 teilhaben lassen. Er war auf Einladung des St. Georgener Bürgervereins im Pfarrzentrum St. Georg zu Besuch.

Das Konzept geht nun in die Phase der Realisierung. Eigens hierzu wurde am 10. Oktober 2014 im Pfarrzentrum Peter und Paul in der Bozener Str. ein Trägerverein gegründet. Dieser wird dann für die Ausstattung der Wohngruppe sorgen und das ehrenamtliche Engagement und die Einbindung in den Stadtteil fördern. Als **Bauherr und Vermieter** der Räume wird der Bauverein Freiburg als Baugenossenschaft verantwortlich zeichnen, sobald die Stadt Freiburg die Planung genehmigt hat. Die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner sind aber immer Mieter ihres Zimmers und der Gemeinschaftsräume. Ein **Pflegedienst** wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern bzw. ihren rechtlichen Vertretern frei gewählt. Selbstverständlich steht hier die Sozialstation mit ihrer Erfahrung zur Verfügung. So entsteht eine lebendige Struktur geteilter Verantwortung.

**Zum Weiterlesen:**

<http://www.freiburger-modell.de>

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/ein-projekt-fuer-viele-schultern--69580801.html>

<http://www.pflege-wgs-hamburg.de/index.php/was-sind-die-wohn-pflege-gemeinschaften.html>

